Nro. 142. 60. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Dienstag, den 1. Dezember 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Zum Abonnement auf das
„Calwer Wochenblatt"
für den Monat Dezember laden wir Jedermann freundlichst ein.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

München, 26. Nov. Prinz Ludwig Ferdinand von Baiern mit seiner Gemahlin, der Infantin Maria de la Paz, der Schwester des Königs Alfonso reisen heute nach Madrid ab.

— Ueber die Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin berichtet die Kreuzzeitung: Mit dem Reichskanzler kehrten seine Gemahlin und Tochter, die Frau Gräfin Rantzau, aus Friedrichsruhe zurück. Die Herrschaften benutzten zur Herreise den Salonwagen des Fürsten. Am Bahnhof empfing Graf Herbert v. Bismarck die Eltern und die Schwester. Die Begrüßung war eine freudige und herzliche. Auch Professor Doktor Schweninger, der am Bahnhofe erschienen war, hatte sich eines freundlichen Grußes zu erfreuen. Der Fürst trug den bekannten Schlapphut und einen dunkeln Ueberzieher. Elastischen Schrittes entstieg der Reichskanzler dem Koupe und begab sich, die Gemahlin am Arme führend, durch das hell erleuchtete Bahnhofsvestibül zu dem Wagen. Straff und sicher durchschritt er den Perron und die Vorhalle. Das Antlitz des Fürsten zeigte in der hellen Beleuchtung die prächtigen Erfolge der Kur und des Friedrichsruher Aufenthalts. Frisch und klar war der Blick und die leichte Röte des Antlitzes deutete auf nervige Gesundheit. Den silberbeknopften Stock trug die Rechte mehr aus Gewohnheit, als aus Bedürfnis. Auch die Frau Fürstin und die Gräfin Rantzau sahen frisch und wohl aus. In lebhafter Unterhaltung begaben sich die Herrschaften zu den Wagen. Natürlich fehlte auch der konstante zoologische Begleiter des Fürsten, „Tyras", nicht, der mit kräftigen Sehnen dem behaglichen Salonwagen entsprang und, von einem Diener geführt, dem fürstlichen Paare in die Doppelkalesche folgen durfte. Die Herrschaften begaben sich vom Bahnhofe in das Reichskanzlerpalais.

Frankreich.

Paris, 26. Novbr. Die Blätter besprechen den Tod des Königs Alfons zum Teil in taktloser Weise und geben ihrem Groll wegen der angeblichen deutschfreundlichen Gesinnung des Verewigten unverhüllten Ausdruck. So beginnt der „Intransigeant" seinen Artikel mit den Worten: „Nun ist das preußische Ulanen-Regiment seines Obersten beraubt!" und fährt dann fort: „Der spanischen Republik ist ein großes Hindernis aus dem Wege geräumt, da nun die Karlisten, die Alfonsisten und die Montpensieristen sich den halbgestürzten Thron streitig machen. Wir leben der angenehmen Ueberzeugung, daß die Republik diese Parteien schon alle zur Ruhe bringen wird." Der „Voltaire" nimmt ebenfalls die Herstellung der Republik in sichere Aussicht. Die „Rep. franc." sagt, die Erinnerung an die Zeiten der Regentschaft der Königin Christine sei in Spanien nicht erloschen, Alfons nehme die letzten Hoffnungen der Monarchie in Spanien mit in die Gruft. Die „Justice" äußert sich ähnlich und erinnert an die Kundgebungen der Pariser gegen König Alfons, der nicht genügend Rücksicht auf Frankreich genommen habe.

Spanien.

Madrid, 26. Nov. Die Leiche des Königs wird nach der Einbalsamierung hierher übergeführt und bleibt bis Montag ausgestellt. Die Königin und die königliche Familie kehren morgen hierher zurück. Viele Magazine sind geschlossen. Die Stadt ist vollständig ruhig. Im ganzen Lande sind ausgedehnte Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die republikanischen Blätter betrachten die Lage als ernst, die karlistischen Blätter bezeichnen alle ihnen von der Presse zugeschriebenen Pläne als verfrüht. — Gestern explodierte im Café oriental in der Nähe der Puerta del Sol eine Petarde, wodurch vier Personen verwundet wurden. Vierzehn Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Urheber der Explosion befindet sich unter den Verhafteten.

Madrid, 27. Nov. Das neue Ministerium ist zusammengesetzt wie folgt: Präsident ohne Portefeuille Sagasta, Aeußeres Moret, Justiz Alonzo Martinez, Krieg Marschall Jovellar, Finanzen Camacho, Inneres Verancio Gonzalez, Marine Admiral Beranger, öffentliche Arbeiten Montero Rios, Kolonien Navarro Rodrigo.

Serbien, Bulgarien, Ostrumelien.

— Einstellung der Feindseligkeiten, also Waffenruhe zwischen Bulgarien und Serbien. Das ist die erfreuliche Kunde, die gestern fast gleichzeitig mit der erschütternden Nachricht aus Madrid vom Tode des jungen Königs aus Belgrad eingelaufen ist. Die Vertreter der Mächte haben dem König Milan den dringenden Rat erteilt, dem brudermörderischen Kampf ein Ende zu machen, und alsbald hat König Milan an die Generale seiner Truppen den Befehl ergehen lassen, die Feindseligkeiten einzustellen. Es fragt sich nun, ob der Battenberger von seinem Vorhaben, erst auf serbischem Gebiet Frieden zu schließen, absteht. Gewiß würde das vernünftig von ihm sein und wesentlich dazu beitragen, daß die Signatarmächte glimpflich mit ihm verfahren, denn er lieferte damit von neuem den Beweis, daß er nichts weiter wünscht, als das bulgarische Gebiet vom Feind zu säubern. Der bulgarischen Waffenehre dürfte durch die letzten Erfolge hinreichend Genugthuung geboten sein, denn in der That sind die Serben vollständig zurückgetrieben und die Bulgaren stehen augenblicklich schon Pirot gegenüber, um die dort aufgeworfenen Verschanzungen zu stürmen.

Sofia, 27. Nov. Die bulgarische Armee ist in der Ebene von Pirot konzentriert. Gutschew deckte mit seiner Kolonne die nördliche, Popow die südliche Flanke der Hauptarmee. Popow kam über Trn, wo die Serben sich nur durch eilige Flucht vor der Abschneidung retteten. Man erwartet morgen eine Schlacht. Bisher haben die Serben keinen Kampf angenommen.

Sofia, 28. November. Sicherem Vernehmen nach hat Fürst Alexander in Rücksicht auf die Kollektivnote der Mächte, sowie in Rücksicht auf die durch sein siegreiches Einrücken in Pirot gewahrte Ehre der Waffen die Einstellung der Feindseligkeiten angeordnet, um die Verhandlungen über die Bedingungen des Waffenstillstandes zu eröffnen. Dep. d. Fr. J.

Tages-Neuigkeiten.

Pforzheim, 27. Nov. Gegenwärtig wechseln hier öff. Vorträge, Konzerte, theatralische Darstellungen und sonstige Veranstaltungen für Unterhaltungen aller Art. Aus jüngster Zeit ist zu berichten, daß am Sonntag in der Schloßkirche ein Geistliches Konzert in vorzüglichster Weise aufgeführt wurde und zwar durch Hrn. Hofmusiker A. Mohr von Karlsruhe. Mitgewirkt haben außer dem Konzertgeber Frl. Mohr, Hr. Organist Gageur und Hr. Hofopernsänger Guggenbühler aus Karlsruhe, Hr. und Frau Kunz von hier und Mitglieder des hies. Männergesangvereins. — Vorgestern hielt Hr. Architekt B. Koßmann aus Karlsruhe einen entsprechenden Vortrag über „Japanische Kunst" im Anschlusse an die japanischen Arbeiten auf der diesjährigen Ausstellung in Nürnberg unter Vorzeigung einer großen Anzahl japanischer künstlerischer und kunstgewerblicher Erzeugnisse. — Die unmittelbar an unsere Stadt anschließende Neustadt Brötzingen, in welcher auch das Benckisersche Eisenwerk gelegen ist, befindet sich auf Brötzinger Gemarkung und gehört darum auch zur Gemeinde Brötzingen. Die Bewohner derselben haben in einer abgehaltenen Versammlung beschlossen, die Lostrennung von dieser Gemeinde und die Einverleibung in die Stadtgemeinde zu betreiben. Ein gewählter Ausschuß wird die nötigen Maßnahmen treffen.

Stuttgart, 28. Novbr. Fünfzehn Jahre sind dahingegangen seit den blutigen Tagen von Champigny und Villiers, da unsere württembergischen Truppen an der Seite ihrer sächsischen Brüder mit heldenmütiger, todesverachtender Tapferkeit dem Angriff des übermächtigen Feindes standhielten. Es stand viel auf dem Spiel und mit klugem Bedacht hatte die feindliche Kriegsleitung den Punkt ausersehen, wo der Ring der Belagerungsarmee am dünnsten war, und gewaltige Heeresmassen hiehergeworfen, um hinauszudringen und mit der Armee von Orleans sich zu vereinigen. Diesen Plan vereitelt, den furchtbaren Angriff siegreich zurückgewiesen zu haben, ist — mit gerechtem Stolze dürfen wir es sagen — wesentlich das Verdienst unserer schwäbischen Krieger. Aber in die Gefühle des Stolzes und der Dankbarkeit für das, was sie im Dienste des Vaterlandes damals gethan, mischt sich die Wehmut im Andenken an die schweren Opfer, die jene Tage gefordert, im Andenken an diejenigen, welche damals die Treue, die sie dem Vaterlande gelobt, mit ihrem Blute besiegelt haben. Und wir haben doppelt Grund, den übermorgen bevorstehenden Erinnerungstag mit Wehmut zu begehen: sind es doch wenige Wochen erst, daß über dem Führer der

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württemberger in jenen ruhmreichen Schlachten über General Reitzenstein, das frische Grab sich geschlossen. Seiner, der durch sein heldenmütiges Beispiel so viel zu dem Erfolg des Kampfes beigetragen, wird heuer allenthalben in Württemberg, wo das Andenken an die Heldenthaten unserer Brüder noch wach ist, mit ganz besonderem Danke gedacht werden.

Cannstatt, 27. Novbr. In der Marktstraße ereignete sich gestern abend gegen 8 Uhr bei einem hiesigen Seifensieder ein bedauerlicher Unfall. In dem Zimmer, das sich neben dem Laden befindet, explodierte plötzlich infolge unvorsichtigen Umgehens mit einer Zündschnur, wie solche zum Anzünden von Christbäumen verwendet werden, der ganze [?] Ballon unter furchtbarem Knall; der Luftdruck war so gewaltig, daß das Gas ausgelöscht wurde und in dem Zimmer sich eine mächtige Flamme zeigte, welche glücklicherweise bald wieder erlosch; die Frau aber wurde an beiden Händen und Gesicht, das vierjährige Söhnchen an Gesicht und Hals stark verbrannt; doch soll keine Gefahr für das Leben der Verletzten vorhanden sein. Aerztliche Hilfe war gleich zur Stelle. Der Knall wurde in der ganzen Nachbarschaft gehört, wodurch diese in nicht geringen Schrecken versetzt wurde.

Heilbronn, 26. Nov. Ein Stückchen „Kirchturmpolitik" in des Wortes eigenster Bedeutung spielte sich heute auf unserm Rathause ab. Es handelte sich nämlich in der Gemeinderatssitzung um die Frage, welches Steinmaterial zu der Restauration des Turmes der Kilianskirche verwendet werden solle. Die von der Bauleitung in Aussicht genommenen Oberkirchener Steine waren nicht nach dem Geschmacke einiger Kollegiumsmitglieder (Werkmeister), welche in dem Bezuge eines auswärtigen Materials eine Schädigung der einheimischen angesehenen Industrie erblickten und die Heilbronner Steine für dauerhaft genug hielten. Ihrem Antrage, zu der projektierten Restauration hiesiges Material zu verwenden, traten auf das Entschiedenste die beiden Sachverständigen Dombaumeister Beyer von Ulm und Hofbaudirektor Professor Dr. v. Egle aus Stuttgart entgegen, deren technisch begründete Ausführungen die Heilbronner Steine als ganz vortrefflich für geschlossenen Bau, aber nicht für solch exponierte Bauten wie die Freitreppen-, Figuren- und Ornamenten-Architektur am Turme erklärten. Das Resume der Begutachtenden, daß sich für letztere Bauausführungen nur solch wetter- und frostbeständiges Material wie die Oberkirchener Steine eigneten, blieb denn doch nicht ohne Eindruck auf die Opposition, die sich schließlich mit dem Zugeständnis, daß in allen Fällen, wo es irgend zulässig, neben den Oberkirchener Steinen hiesige Steine verwendet werden sollen, zufrieden gab. Die ganze Geschichte hat in den letzten Tagen in unserer Bürgerschaft unnötig viel böses Blut gemacht, das jetzt hoffentlich nach den klaren Darlegungen so berufener Techniker wie die beiden Sachverständigen einer ruhigeren Anschauung Platz machen wird. — Den Sympathien für die Bulgaren wird in einem öffentlichen Aufruf erneuter Ausdruck gegeben. In der Neck.-Ztg. bittet ein provisorisches Komite um Gaben für das deutsche Spital in Sofia und teilt zugleich mit, daß bereits eine erste Sendung mit 100 ℳ nach Bulgarien abgegangen ist.

Heilbronn, 27. Novbr. Heute nacht 1 Uhr verunglückten im Schachte des Salzwerks die Bergleute Josef Lell von Sulzbach (Baden) und Viktor Veit von Neckarsulm. Der erstere war sofort tot, der andere erlitt innere schwere Verletzungen. Die Ursache war das Aufbohren eines versagten Schusses, welche Arbeit verboten ist. Der Schuß ging los und warf dem Lell die losgesprengte Masse auf die Brust, wodurch der Brustkorb eingedrückt wurde. Veit verlor den kleinen Finger an der linken Hand und erlitt schwere Brandwunden am Kopfe. Lell war ledig, Veit ist verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Ebingen, 24. Novbr. Vorige Woche veranstalteten unsere Jäger wieder ein Treibjagen; man wollte den Wildschweinen endlich den Ernst zeigen, leider aber ließ vom ganzen Rudel keines sich sehen. Es scheint, sie haben sich über die Donau zurückgezogen, denn dort im Bezirk Meßkirch auf der Gemarkung Worndorf wurde vorgestern richtig eine der Bestien erlegt und im Triumph von den glücklichen Jägern heimgebracht.

Künzelsau, 27. Nov. Heute nachmittag durcheilte unsere Stadt die schauerliche Kunde von einem stattgehabten Doppelmord. Ein hiesiger Küfer B., welcher von seiner Frau getrennt lebte, wurde von letzterer in seiner Wohnung aufgesucht, um mit demselben über Ehescheidung 2c. zu unterhandeln. Alsbald kam es zu heftigen Streitigkeiten. Der Mann schlug seiner Frau den Küferhammer an den Kopf, daß sie tot niederstürzte; ihn selbst fand man am Ofen erhängt.

Vom untern Neckar, 25. Nov. Vor einigen Tagen suchte sich in Neckargartach ein Stromer ein eigenartiges Nachtquartier aus. Er öffnete einen Schweinstall, trieb das Schwein heraus und legte sich auf dessen Lager. Bald hörten der Eigentümer und Nachbarn das Schwein im Hofe herumgrunzen. Da sie dasselbe wieder in den schützenden Stall bringen wollten, entdeckten sie mit Erstaunen den Eindringling. Er wurde herausgetrieben; seine Bitte, man möchte ihm doch seine Nachtruhe in Gesellschaft des Dickhäuters vergönnen, wurde verweigert. — Unangenehme Erfahrungen machen diesen Herbst viele Leute an ihren Mostvorräten, indem in vielen Fässern der Saft der besten Obstsorten, man weiß noch nicht aus welcher Ursache, zäh und sauer geworden ist.

Weinsberg, 24. Nov. Der diesjährige Herbst hat wieder gezeigt, wie wohlthätig und zweckmäßig die im Jahre 1880 erfolgte Gründung der hiesigen Weingärtner-Gesellschaft war. Dieselbe gebietet heute über drei große Keltern mit einem stattlichen, einen Wert von 14,000 ℳ darstellenden Inventar. Unter diesem befinden sich u. a. Rienfässer von 60 bis 300 Hektoliter Gehalt und eine Zentrifugal-Abbeermaschine mit Dampfbetrieb. Letztere, ein Erzeugnis von W. Brüggemann in Heilbronn, bewältigt täglich 60,000 Pfund Trauben und liefert, da die Kämme unverletzt ausgeschieden und die Kerne nicht zerdrückt werden, einen Stoff erster Qualität. Aus dem Geschäftsbericht des Vorstands, Herrn Stadtschultheiß Seyfferheld, dem die Gesellschaft ihre blühende Entwicklung zu verdanken hat, geht hervor, daß das diesjährige Erzeugnis mit 611,100 Pfund Trauben und einem Erlös von 66,387 ℳ das zweitreichlichste seit 1880 ist; der Anteil, der den einzelnen Weingärtnern zufiel, überstieg vielfach die gehegten Erwartungen. Kein Wunder, daß bei dem gemeinschaftlichen Mahle am letzten Samstag eine höchst freudige Stimmung herrschte, die in einem begeisterten Trinkspruch auf den verdienten Vorstand ihren Ausdruck fand.

Biberach, 25. Nov. Man schreibt der U. S.: In Sachen unserer beabsichtigten Gewerbeausstellung ist nun wieder ein weiterer Schritt zur endgültigen Feststellung geschehen. Der vorbereitende Ausschuß hatte wieder eine allgemeine Versammlung in den Saal zum Biber ausgeschrieben, welche gestern abend unter dem Vorsitz des Herrn Gemeinderat Montag stattfand. Der Vorsitzende erstattete zunächst Bericht über die Thätigkeit des provisorischen Ausschusses und hieran schloß sich eine längere eingehende Besprechung, infolge deren beschlossen wurde, die Ausstellung nicht im Jahr 1886, sondern erst im Jahr 1887 abzuhalten und die Liste der angemeldeten Aussteller und der Zeichner von Garantiescheinen bis Mitte Januar kommenden Jahres abzuschließen. Man hofft, daß bis dorthin nicht nur der in unseren letzten Mitteilungen erwähnte Garantiefonds zusammengebracht, sondern auch die Mitwirkung der in Betracht kommenden Gewerbetreibenden und Fabrikanten gesichert sein werde. Auch der Gedanke, zuerst eine Turnhalle und damit für die Ausstellung ein würdiges Heim zu schaffen, fand wiederholt warme Befürwortung; doch scheint er für die nächste Zeit keine Aussicht auf Erfüllung zu haben.

Ravensburg, 27. Novbr. Bei der gestern stattgehabten Stadtschultheißenwahl haben von 1414 Wahlberechtigten 1107 abgestimmt. Die meisten Stimmen erhielten: Amtsnotar Springer in Weingarten 563, Amtmann Filser in Gmünd 427, Stiftungsverwalter Rimmele 360. Ferner erhielten Stimmen: Gerber Allgaier 346 und Schmiedmeister und Stadtrat Ade 342.

Friedrichshafen, 26. Novbr. Heute Vormittag erfolgte von Tettnang her der Einzug unseres neuernannten Stadtschultheißen Schmid. Derselbe war begleitet von Oberamtmann Dr. Miller, Stadtschultheiß Munding und mehreren anderen Herren von Tettnang. Am Ortseingang wo Herr Schmid von den bürgerlichen Kollegien und einer großen Anzahl Einwohner empfangen wurde, stieg derselbe aus und begrüßte die Kollegienmitglieder. Der Zug ging nun durch die beflaggte Stadt nach dem Rathaus, wo derselbe von den beiden Stadtpfarrern empfangen wurde. Hier fand nach einer Rede des Oberamtmanns die Beeidigung des neuen Stadtvorstandes statt. Heute mittag ist Festdiner, abends Bankett.

Vermischtes.

— Zum Studium der Nordostseekanalfrage, die mit der angekündigten Vorlage an den Reichstag nunmehr brennend geworden ist, kommt eben recht eine Schrift, welche H. Dahlström bei Friederichsen in Hamburg soeben hat erscheinen lassen: „Erläuterungsberichte zu den generellen Vorarbeiten für den Bau des Nordostseekanals." Der Herausgeber hat die Veröffentlichung seiner Druckschrift, die bereits im Mai 1881 fertig gestellt worden war, bis zu dem Zeitpunkt verschoben, der die Entscheidung bringen wird, ob das Projekt zur Ausführung gelangen wird oder nicht. Dasselbe bildet bekanntlich die Grundlage zu der dem Reichstage demnächst zugehenden Gesetzesvorlage. Der Ertrag ist für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bestimmt. Dahlström ist bekanntlich seit längeren Jahren mit großer Ausdauer für die Ausführung des Projektes thätig gewesen, u. a. auch in folgenden bei Friederichsen erschienenen Schriften: „Die Ertragsfähigkeit eines schleswig-holsteinischen Schiffahrtskanals", 1879, und „Der Nordostseekanal als Durchstich mit Endschleusen zwischen der Elbmündung, dem Eidergebiet und der Kieler Bucht", 1879.

— Derselbe Graf Vasili, der die Berliner und die Londoner Gesellschaft geschildert hat und bekanntlich eine scharfe Feder führt, hat den König von Spanien in einer Pariser Zeitung dieser Tage noch, wie folgt, beschrieben: „Der König könnte das Pulver erfunden haben, er hat Geist genug dazu, aber da er es bereits erfunden vorfand, so interessierte er sich nur für die Art, wie es gebraucht wird. Er hat eine Passion für die Kriegswissenschaft. Alles, was in Europa über die Kriegskunst erscheint, läßt König Alfons XII. sich übersetzen und er hat in seinem Schreibtisch eine Abhandlung über die Reorganisation der Armee liegen, welche dem gelehrtesten General Europas zur Ehre gereichen würde. Seine Bewunderung für die deutsche Armee ist ohne Grenzen; in seinen ehrgeizigen Träumen hat er gewiß daran gedacht, daß es für ihn das größte Glück sein würde, eine deutsche Division im Feuer zu kommandieren, und sein Titel als Ulanenoberst, der Gedanke, die Uniform eines preußischen Korps zu tragen, hat ihm sicherlich großes Vergnügen bereitet, nicht aber, wie man glaubt, aus Haß gegen Frankreich. Außer seinem Geschmack an allen militärischen Künsten ist der König auch in allem, was Sport heißt, sehr geschickt. Er ist ein kühner und unermüdlicher Jäger. Elegant und sicher zu Pferd, ist er ein vorzüglicher Schütze und Fechter. Obgleich der König wohl der Sohn seiner Mutter ist, erinnert er sich im Aeußern doch gar nicht an die Fülle der Königin Isabella. Er ist klein, fast hager, er hat wohl die Augen seiner Mutter, aber nicht ihren Blick. Der König hat ein wunderbares Gedächtnis. In Sprachen ist er vorzüglich versiert. Außer Russisch und Türkisch vermag er sich in allen europäischen Sprachen fließend zu unterhalten". Das ist das Porträt, welches der gut unterrichtete Verfasser von dem so früh verstorbenen König entwirft. Ueber Donna Christina, die Königin, weiß Graf Vasili nur sehr wenig zu berichten. „Wenn man von einer Frau nicht sagen kann, daß sie hübsch ist, so sagt man, sie sei distinguiert. Königin Christina ist die Distinktion

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

in Person. Sie besitzt nicht das, was man in Paris „Chic" nennt, aber sie hat ein durchaus vornehmes Wesen. Man muß indes gestehen, die Königin ist den Spaniern etwas fremd geblieben. Die Königin mischt sich in keiner Weise in die Politik. Sie ist eine vollkommene Mutter, eine zärtliche und ergebene Gattin, sie ist einfach, sanft, gebildet, bestrebt, sich Freunde zu machen. Das Leben der Königin ist im Grund genommen ein sehr einförmiges und freudloses. Man sieht sie nur bei offiziellen Empfängen und den kleineren Reunions des Hofes." Bevor König Alfonso sich im Jahr 1879 mit dieser seiner zweiten Gemahlin, Erzherzogin Maria Christina von Oesterreich, vermählt hatte, war er mit der Prinzessin Mercedes von Montpensier verheiratet. Dieselbe starb schon nach kurzer Ehe am 26. Juni 1878. Graf Vasili sagt über diese Ehe: „Die erste Heirat des Königs war eine Liebesheirat. Der Effekt dieser Neigungsheirat war bei einem Volk, für das die Liebe Alles überstrahlt, ungeheuer; der frühe Tod der Königin Mercedes verbreitete Trauer über ganz Spanien, den König versenkte er in tiefsten Schmerz. Das Unglück, welches ihn niedergebeugt hatte, stählte ihn jedoch, sein Charakter befestigte sich, aus dem Träumer wurde ein Mann. Selbst seine Feinde erkennen seine trefflichen Eigenschaften an; die hervorragendste ist die Macht seines Willens." König Alfonso hinterläßt keinen männlichen Thronerben, nur zwei Töchter.

— (Eisenbahnbau in China.) Die amerikanische „Railroad Gazette" schreibt: „Es wird gemeldet, daß ein bekannter Eisenbahnmann von Newyork nach China abfuhr, versehen mit großem amerikanischem Kapital, welches zum Bau von Eisenbahnen in China verwendet werden soll, sofern sich befriedigende Bedingungen erreichen lassen. Dies ist ein Beweis dafür, daß das eigene Land ein zu kleines Feld geworden ist für die Verwendung seines Kapitals; ein ähnlicher Vorgang war der Bau mexikanischer Eisenbahnen durch amerikanische Unternehmer. Die Amerikaner können den Chinesen die ihnen nötigen Bahnen besser verschaffen, als die Europäer (?), und es ist wünschenswert, daß wir eine Abzugsquelle finden für unser Kapital und unser technisches Geschick. Nirgendwo in der Welt gibt es so viele im schnellen und billigen Bau von Bahnen erfahrene Männer, da nirgends so viel Bahnen in so kurzer Zeit erbaut sind, als hier. Wir können von der in den 4 Jahren 1880—1883 entstandenen Arme von Ingenieuren, Unternehmern und Fabrikanten von Eisenbahnbedarf aller Art so viel Leute entbehren, als China zu den Bahnen, die es bezahlen kann, nötig hat. Das Land, welches das Kapital beschafft, pflegt auch die Methoden des Baues bestimmend zu sein und die Materialien zu liefern. In China viel mehr als in jedem andern Lande, sind die langen und intimen Beziehungen von der größten Wichtigkeit und in dieser Beziehung hat England den Vorrang. Die Amerikaner sollten aber ihr möglichstes thun, um einen Teil der Bauten zu erlangen. Wenn sie dies erreichen und klug und vorsichtig handeln, so können sie den Chinesen das, was ihnen nötig ist, billiger verschaffen, als irgend ein anderes Volk und dadurch den Chinesen wie sich selbst einen großen Dienst leisten."

— Ein Schneidermeister macht durch Inserat im „Altmärk. Intell.-Blatt" bekannt: „Da mein Sohn augenblicklich Soldat ist, so möchte ich meine werte Kundschaft bitten, weiter keine Notiz davon zu nehmen, denn ich bin jetzt wieder gesund und schneide alles selbst zu."

Man wird den Katarrh gar nicht mehr los! ist jetzt das allgemeine Klagelied und doch ist dies rasch möglich, wenn man sich nur entschließen wollte, die seit Jahren rühmlichst bekannten Apotheker W. Voß's Katarrhpillen anzuwenden. Erhältlich in den Apotheken, und nur ächt, wenn die Schachtel den Namenszug Dr. med. Wittlinger's trägt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Accordsarbeit.

Die Unterhaltung des Bahnoberbaues auf der **Enz- und Nagoldbahn** wird für das kommende Jahr wiederum in Accord vergeben.

Die Preisliste mit den näheren Bestimmungen liegt bei den Bahnmeistereien Neuenbürg und Hirsau zur Einsicht auf, und können daselbst auch die Offerte bis **längstens 5. Dezember** abgegeben werden.

Pforzheim, den 27. November 1885.

K. Betriebsbauamt.
Keller.

Calw.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Aus dem Bürgerausschuß treten aus die im Jahre 1884 Gewählten:

1) Wöhrle, Friedrich, Fabrikant, Obmann,
2) Frohnmeyer, Karl, zur Kanne,
3) Deyle, Christian, Kaufmann,
4) Korndörfer, Louis, Schönfärber,
5) Seyfried, Karl, Fabrikant,
6) Harr, Johannes, Goldarbeiter,
7) Schwämmle, Gottlob, Schuhmacher.

Es sind daher aufs Neue 7 Mitglieder auf die Jahre 1886/88 zu wählen.

Die ältere Hälfte des Bürgerausschusses besteht aus folgenden Mitgliedern:

1) Dreiß, Julius, Bierbrauer,
2) Schmid, Karl, Kaufmann,
3) Kugele, Daniel, Metzger,
4) Erhardt, Christian, Schlosser,
5) Staudenmeyer, Jakob, Ipser,
6) Widmann, Wilhelm, Fabrikant,
7) Schnüerle, Friedrich, Bäckermeister,
6) Haußer, Albert, Sattler.

Die Austretenden sind diesmal nicht wieder wählbar. Da unter den Austretenden auch der Obmann sich befindet, so ist dieser im Wahlzettel besonders zu bezeichnen, derselbe kann aus den neu zu wählenden Mitgliedern oder aus der verbleibenden Hälfte gewählt werden.

Für die Wahlhandlung ist

Dienstag, der 15. Dezember 1885,

bestimmt. An diesem Tage,

vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

sind die Wahlzettel von den Wahlberechtigten auf dem Rathause persönlich zu übergeben. Jeder Wähler hat seinen Zettel in die Urne zu legen. Auf demselben müssen die Gewählten mit Vor- und Zunamen genau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe können bis zum

12. Dezember, abends 5 Uhr,

bei dem Gemeinderat vorgebracht werden.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, es sei denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Wählerliste nicht aufgenommen worden wäre.

Den 30. November 1885.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Revier Altensteig.

Holz-Verkauf

am Samstag, den 5. Dezember, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus zu Schönbronn, aus Buhler, Abt. 17 Buhleracker

Eichenholz: 1 Rm. Scheiter, 3 Rm. Anbruch; Nadelholz; 37 Rm. Scheiter, 245 Rm. Prügel und Anbruch, 1125 Rm. Reis.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Klavierstimmer

vom Hause **J. A. Pfeiffer & Co.** in **Stuttgart** ist gegenwärtig hier und werden Adressen bei Lehrer **Staiger** entgegengenommen.

Hüte.

Den Rest meiner **Winterhüte** verkaufe vollends weit unter dem gewöhnlichen Preis.

Emilie Zahn,

! Patent-Schläuche !

zu Wein, Bier, Spiritus, Oel, und weil nicht angreifbar zu jeder Säure verwendbar, per Meter 1 ℳ netto.

Prima Wasserschläuche

zu Wasserleitungen, Gartenspritzen 2c. sind stets vorräthig bei

J. F. Oesterlen.

Die Emser Pastillen

in plombierten Schachteln.

Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**

Vorrätig in Calw bei **G. Stein,** alte Apotheke.

König Wilhelm's-Felsenquellen, Ems.

Verloren

ging von hier nach Unterreichenbach **ein Sack Gerste.** Der redliche Finder wolle Anzeige machen bei der Red. ds. Blattes.

Neue süße türkische

Ia. Zwetschgen

zu sehr billigem Preis, sowie

Erbsen und Linsen

in bester Qualität empfiehlt

S. Lenkhardt.

Filzschuhwaren

in allen Gattungen, sowie

sächsische Tuchschuhe

empfiehlt

C. H. Schäberle,
Hutmacher.

Neue Erbsen, Linsen, Bohnen,
türk. Zwetschgen,
Apfel- und Birnschnitze,
Kastanien,
Haselnüsse, Haselnußkerne,
Knorr'sche Suppeneinlagen,
ital. Maccaroni etc.

empfiehlt billigst

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Echt zu haben im General-Depot in Stuttgart: Hirsch-Apoth. Zahn & Seeger, in den Depots in Calw: Alte Apotheke, in Liebenzell: Apoth. Staib, in Teinach: Apoth. Jul. Kopp.

Mariazeller

Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. Preis eines *Fläschchens* sammt Gebrauchsanweisung *70 Pfennig.* Niederlagen in allen grösseren Apotheken. Central-Versand durch Apotheker:

Carl Brady,
Kremsier, Oesterreich, Mähren.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste meiner lieben Tochter

Katharine,

für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den Herren Ehrenträgern sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Calw, den 27. November 1885.

Die trauernde Mutter:

J. Schöning, Hirschwirts Witwe.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle neben meinen bekannten **Putzartikeln** eine schöne Auswahl

Neuheiten

von **45 Pfg.** an bestens

Pauline Heldmaier.

Große Weihnachtsausstellung

in: **Brauchbare Werkzeugkasten**, Baukasten, Farbenschachteln, Schatullen, Nähzeuge, Festungen, Kanonen, Soldaten, Holz- & Blechtrommeln, Trompeten, Hand- & Mundharmonika's, Helme, Gewehre, Säbel, Fuhrwerke, Schieb- & Sandkarren, Wiegen- & Räderpferde, Peitschen, Lege- & Gesellschaftsspiele, Holzwaren in Schachteln und Kasten, **Kaufladen und -Einrichtungen**, Puppenzimmer, Holz- & Blechmöbel und Möbelgarnituren, gekleidete Puppen, Kinderservice in Porzellan, Blech und Zinn, einzelne Geschirre jeder Art, Christbaumverzierungen & -Lichter; als ganz neu: bessere dauerhafte Blechspielwaren, Wasserwerke, Feuerspritzen, ferner: lackierte Blechwaren, Wassereimer, Vogelkäfige, Zug-Hänge-, Steh-, Wand- & Handlampen, Sturmlaternen und einzelne Lampenteile, sowie noch viele Artikel in den Preisen von 5 Pfg. bis Mk. 20. per Stück.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

J. F. Oesterlen.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung in der Vorstadt verlassen und nun in dem von mir erkauften

Schuhmacher Schuon'schen Hause in der Badgasse

wohne.

Zugleich erlaube ich mir, mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten auf's Angelegentlichste zu empfehlen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Wetzel, Schneider.

„Berühmte echte Hannoversche Magentropfen"

sind ein wohlthuend, schmerzlindernd und heilsam wirkendes Mittel bei den verschiedenen Krankheiten des Magens und des Unterleibes.

Unübertroffen bei: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, übelriechendem Athem, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, übermässiger Schleimproduction, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit, Verstopfung, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden etc.

Magenleidende, die diese Tropfen regelmässig in vorgeschriebener Weise gebrauchen, gewinnen die geschwundene Kraft und den früheren frohen Lebensmuth wieder zurück.

HANNOVERSCHE MAGENTROPFEN A Sp

„Gesetzlich geschützt"

Preis pr. Glas mit Gebrauchsanweisung 75 Pfennige.

Sämmtliche Gläser sind an beiden Enden mit Siegelmarken versehen, welche auf rothem Grunde mit weisser Schrift die Firma: Ad. Spelmann in Hannover tragen. Nur genaue Beachtung dieser Kennzeichen hütet vor werthlosen Nachahmungen.

Echt zu haben:

in den meisten besseren Apotheken des deutschen Reiches.

Depôts: **Alte Apotheke** von **G. Stein** in **Calw.**
Apotheke „ **C. Seeger** „ „
„ „ **Jul. Kopp** „ **Teinach.**

Zu Weihnachtsgeschenken.

Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei **Augenleiden** und geschwächten Nerven, sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60, 65 & 90 Pfg. die alleinige Niederlage für

Calw von **H. W. Hayd jr.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

eine **Auswahl von Farbenschachteln, Bilderbogen, Zeichnen- und Schreibetuis, Federnhalter und Perrystifte, Reißzeuge, Modellierbogen, Laubsägen mit Vorlagen dazu, Papierkörbchen und -Teller,**

ferner: **Photographie-, Poesie-, Schreib- & Briefmarken-Albums, Schreib-, Schul- & Notenmappen, Notizbücher, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies,**

sowie: **Post- & Billetpapiere in Cassetten mit und ohne Monogramme, Correspondenz-Billets mit Converts etc. etc.**

Emil Georgii.

Sämtliche Backartikel

empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

Albert Haager, Konditor,
Bahnhofstraße.

Ausverkauf von Kinderspielwaren.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts teile ergebenst mit, daß ich meine sämtlichen Spielwaren ausgestellt habe, und solche wegen Aufgabe dieses Artikels nebst vielen anderen Neuheiten

zu herabgesetzten Preisen

verkaufe.

Achtungsvollst

Chr. Hörnle, Flaschner,
vormals C. Schmidt's Witwe.

Carbolineum

aus der Fabrik von **Jos. Lendle & Co., Rosenheim** (Bayern).

Bestes antiseptisch wirkendes Anstreichöl zum Schutze des Holzes in jeder Verwendung gegen Verderben und Fäulnis, vorzüglichstes Mittel gegen Hausschwamm und feuchte Wände.

Proben, Prospekte und Referenzen, sowie jede weitere Auskunft **gratis** und **franco** durch unseren Vertreter,

Herrn **Carl Sakmann,** Marktplatz.

Ia. gewaschene

Nußkohlen

in jedem Quantum empfiehlt billigst

Louis Schill.

Gechingen.

600 Mark

Privatgeld sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat bei

Georg Rüffle, Bauer.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden** ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die **einzige medizinische Seife,** welche **sofort** alle **Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **J. Bertschinger.**

Holzkaufzettel

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 28. November 1885.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesammt-Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis. M.	₰	Wahrer Mittel-Preis. M.	₰	Niederst. Preis. M.	₰	Verkaufs-Summe M.	₰	Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr M.	₰	wenig M.	₰
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	14	34	48	18	30	—	—	8	80	—	—	158	40	—	—	—	34
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	30	130	160	110	50	6	20	6	22	6	20	684	70	—	—	—	11
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	216	216	196	20	6	20	5	80	5	—	1144	50	—	—	—	53
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	44	380	424	324	100							1987	60				

Stadtschultheißenamt.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw